

Eveline Pipp

Konsortien in Österreich: Strukturen – Finanzierung – Gewinnabschätzung

Strukturen: Die Kooperation E-Medien Österreich überträgt die Verhandlung und Verwaltung von Produktverträgen an eine aus 1 Vollzeitäquivalent (ab 2009 2 VZA) bestehende Kooperationsstelle. Ab Herbst 2008 entscheidet ein 7-köpfiger Kooperationsausschuss über Aufnahme / Ausscheiden von Kooperationspartnern und über die Jahresplanung der Kooperationsstelle. Die Berücksichtigung der Vollrechtsfähigkeit der einzelnen Kooperationspartner erfordert von klassischen Konsortialverträgen abweichende Vertragsbedingungen.

Finanzierung (der Kooperation E-Medien): Die Gesamtkosten 2009 entsprechen ca. 2% des Umsatzes aus Konsortialverträgen, 80% werden für die Personalkosten der beiden Mitarbeiter der Kooperationsstelle benötigt. Bei der Aufteilung der Kosten auf die Kooperationspartner ist deren Finanzkraft zu berücksichtigen, Querfinanzierungen sind jedoch zu vermeiden.

Gewinnabschätzung: Die Kosteneinsparung durch Konsortialabschlüsse kann nur geschätzt werden, da auch Preise von Einzelverträgen oft niedriger sind als der Listenpreis. Eine besondere Herausforderung stellt die Bewertung der via Cross Access verfügbaren Inhalte dar.

Kurzbiographie

Dr. Eveline Pipp ist seit 1993 an der Abteilung Datenbanken und Neue Medien der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol mit der Erwerbung und Verwaltung elektronischer Medien betraut, seit Dezember 2006 leitet sie diese Abteilung. Seit 2000 nimmt sie an Konsortialverhandlungen als Vertreterin der Universität Innsbruck und (seit 2004) der Medizinischen Universität Innsbruck teil. Innerhalb der im Juli 2005 gegründeten Kooperation E-Medien Österreich war sie ab Jänner 2007 in 2 Arbeitsgruppen tätig, die die jetzige Struktur der Kooperation wesentlich mitbestimmten. Als Vorsitzende des Arbeitskreises Kostenschlüssel erarbeitet sie Richtlinien zur internen Kostenaufteilung bzw. zur Bewertung der Kosteneinsparung durch Konsortialverträge.